

1. Welche Zwecke sollen Jahresabschlüsse vorrangig erfüllen? 10
2. Maßgeblichkeit und umgekehrte Maßgeblichkeit hinsichtlich Bilanzansatz, Bewertung, Ausweis und Gliederung. -> Nennen Sie die ges. Bestimmungen und erörtern Sie Beispiele. 8
3. Die Bedeutung des „wirtschaftlichen Eigentums“ für die Bilanzierung, Beispiele. 8
- 35 4. Für den Kauf eines Einzelunternehmens wurden 2 Mio DM bar bezahlt und Verbindlichkeiten in Höhe von 3,5 Mio DM übernommen. Erworben wurden Sachanlagen mit 1,2 Mio DM und Vorräte mit 0,5 Mio DM. Außerdem übergab der Verkäufer seinen Kundenstamm, dessen Wert mit 1,1 Mio DM veranschlagt wurde. -> Behandlung nach Handels- und Steuerrecht. 6
5. Die baldige Umstellung auf den EURO verursacht bei den Unternehmen hohe einmalige Kosten und entsprechende Ergebnisbelastungen. Diskutieren Sie Möglichkeiten, wie evtl. bilanziell eine „Glättung“ erreicht werden kann. 5
6. Materialien wurden in folgender Reihenfolge gekauft und verbraucht:
- 6.1 Ermitteln Sie den Materialaufwand und den Wertansatz der Materialbestände nach zwei auch steuerrechtlich anerkannten Methoden: 8
- |                       |      |            |
|-----------------------|------|------------|
| <u>Anfangsbestand</u> | 10 t | zu 1,225/t |
| Kauf                  | 20 t | zu 1,300/t |
| Verbrauch             | 25 t | zu ?       |
| Kauf                  | 30 t | zu 1,250/t |
| Kauf                  | 15 t | zu 1,400/t |
| Verbrauch             | 10 t | zu ?       |
| Verbrauch             | 25 t | zu ?       |
| <u>Endbestand</u>     | 15 t | zu ?       |
- 35 6.2 Was ist jeweils nötig, wenn der Einstandspreis des Materials kurz vor Bilanzstichtag auf 1.230/t fällt?

7. Erstellung Sie das Anlagegitter (Anlagespiegel) bei folgender Ausgangssituation: 10

01.01.1997	Anschaffungs-/Herstellungskosten	kumulierte Abschreibungen
Grundstücke/Gebäude	15.000	3.000
Maschinen	21.000	12.000
Betriebs/Geschäftsaussttg.	8.000	4.800
Anlagen im Bau/Anzahlungen auf Anlagen	3.500	500
Sachanlagevermögen	47.500	20.300

**Geschäftsvorfälle in 1997:**

- 7.1 Kauf von Maschinen zu 4.000, die mit 500 bezuschußt werden.
  - ~~7.2~~ Die mit 1.000 angezahlten Bürogeräte werden geliefert, Restzahlung 2.000
  - ~~7.3~~ Gebäude mit Anschaffungskosten 2.700, wertberichtigt mit 2.600, wird abgerissen
  - ~~7.4~~ Abschreibungen auf Gebäude 250, Maschinen 2.300, Betriebs/Geschäftsausstattung 3.000.
  - ~~7.5~~ Anlagen im Bau waren wegen Nachbarschaftseinsprüche - nur in der Handelsbilanz - mit 500 wertberichtigt. Die Einsprüche sind in 1997 zurückgezogen worden.
8. Die GmbH-Geschäftsführer haben zum Jahreswechsel 1997/98 folgende Sachverhalte aufgelistet:
- 8.1 Die Prüfung des Jahresabschlusses 1997 wird voraussichtlich 250 Tsd DM kosten, die Gesellschafterversammlung 20 Tsd DM.
  - 8.2 Eine turnusmäßig im November anfallende - in der Größenordnung von etwa 30 Tsd DM liegende - Inspektion wurde in den Februar '98 verschoben. 12
  - 8.3 Ein Kunde hat Klage auf 40 Tsd DM Schadenersatz eingereicht. Anwälte wurden schon mit der Vertretung der GmbH beauftragt - Honorarraumen 5 Tsd DM.
  - 8.4 Mit dem Betriebsrat wurde eine Vereinbarung über die Erfolgsbeteiligung der Belegschaft am Ergebnis 1997 abgeschlossen.
  - ~~8.5~~ Für 800 Tsd DM wurden neue PC gekauft, Lieferung und Bezahlung erfolgen erst im März 1998.
  - 8.6 Die insgesamt indossierten Wechsel belaufen sich auf 1,2 Mio DM.

Erstellen Sie die Erfolgsrechnung der GmbH nach dem Gesamtkostenverfahren, und zwar sowohl für den Fall der Untergrenze, als auch der Obergrenze bei den Herstellungskosten. 8

Ausgangssituation:

Produktion 100.000 Stück  
 Verkauf 70.000 Stück zu 25,-/St.

	davon insgesamt	Material- kosten	Personal- kosten	Ab- schreibg.	Sonst. Betr. Aufw.
Materialeinzelkosten	510.000	510.000			
Materialgemeinkosten	180.000	180.000			
Fertigungseinzelkosten	90.000		90.000		
Fertigungsgemeinkosten	480.000		260.000	220.000	
Sondereinzelkosten der Fertigung	40.000		10.000		30.000
Verwaltungskosten	375.000		180.000	150.000	45.000
Vertriebskosten	185.000		50.000	25.000	110.000
<b>insgesamt</b>	<b>1.860.000</b>	<b>690.000</b>	<b>590.000</b>	<b>395.000</b>	<b>185.000</b>

⇒ Beachten Sie die zwingend vorgesehene Form (GmbH!)

10. Die AG erhöht ihr Grundkapital von bisher 200 Mio DM im Verhältnis 2 : 1 zu 350 %. 5  
80

- ⇒ Gehen Sie insbes. bei den Aufgaben 2,3,4,6,7,5, 8.1 bis 8.4, auch auf die steuerbilanziellen Regelungen ein.
- ⇒ Geben Sie die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen (§§) an.
- ⇒ Nennen Sie die wesentlichen Buchungssätze, insbesondere bei den Aufgaben 4,6,7,9,10.

Arbeitsmaterialien: Wirtschaftsgesetze, Steuergesetze, Steuerrichtlinien